



Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Im Griff

Wir haben gerne alles im Griff und unter Kontrolle. Vielleicht gerade deshalb, weil das eigentlich eine Illusion ist.



Wir haben nämlich überhaupt nichts im Griff - nicht einmal den nächsten Tag! Demut ist angesagt:

Woher wisst ihr denn, was morgen sein wird? Was ist euer Leben? Es gleicht einem Dampfwölkchen, das aufsteigt und sich sogleich wieder auflöst.

Sagt lieber: »Wenn der Herr es will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun.« Jak 4,14-15 [GNB]

In der letzten Woche hat mich eine Krankheit gepackt, in den Griff genommen.

Von einer Krankheit gepackt? Ist ein Christ nicht berufen, über der Krankheit und dem Leid zu stehen?

Schliesslich starb ja Jesus Christus

nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für unsere Krankheiten (Jes 53).

Doch da kommt mir Paulus in den Sinn. Auch er fühlte sich von einer Krankheit gepackt. Ja, er bezeichnete sein Leiden sogar als Engel Satans. Ein Apostel im Würgegriff einer Krankheit (2 Kor 12,7).

Paulus gibt uns in seinem zweiten Brief an die Korinther zu verstehen, dass Gott mittels dieser Krankheit in seinem Leben etwas bewirken wollte. Krankheit kann also Sinn machen, eine Botschaft vermitteln.

Nun, die Krankheit hat mir eine Woche Zwangspause vermittelt. Und die Krankheit hat mir gezeigt, wie verletzlich ich bin. Und die Krankheit hat mir gezeigt ...? Äh nein, weiter bin ich noch nicht gekommen. Könnte es sein, dass wir nicht hinter jeder Krankheit und jedem Leid einen Sinn erkennen?

Es kann letztlich nicht darum gehen, alles zu begreifen, sondern vielmehr von Gott selbst ergriffen zu werden. Wie Paulus müssen wir uns nicht einfach im Würgegriff einer Krankheit wiederfinden, sondern dürfen uns auf die gnädige Hand Gottes besinnen.

Wir dürfen unser Leben Gott anvertrauen. Er steht über aller Krankheit und allem Leid.

Gott lädt uns durch seinen Sohn Jesus Christus liebevoll ein, uns ganz Ihm anzuvertrauen. Sein liebevoller Griff entzieht uns der Sinnlosigkeit von Krankheit und Leid. Von Gott ergriffen kommen wir zur Überzeugung: Alles (auch Krankheit und Leid) lässt Gott uns zum Besten dienen.

Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, aber auch wirklich alles zu seinem Heil; denn dazu hat Gott selbst ihn erwählt und berufen. Röm 8,28 [HFA]

Wir haben das Leben nicht im Griff. Doch ergriffen von Gott begreifen wir, dass der beste Platz im Universum die liebevolle Hand Gottes ist.

Mit griffigen Grüssen
Markus Brunner

